

Fachbereich: Wirtschaft

Unternehmen: Robert Bosch Japan

Gastland: Japan

Zeitraum: 15.03.2018 – 16.03.2019

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: x positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Durch den Aufenthalt konnte ich sehr viel neues lernen. Ich konnte sehr viel über die Kultur und Arbeitsweise des Landes lernen und auch von anderen Ländern, da ich zwei internationale Projekte leiten durfte.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

Die Abteilung in der ich tätig war ist dafür zuständig, dass die Mitarbeiter/innen in Japan von Bosch geschult sind und auch geschult werden können. Mein Praktikum lässt sich in zwei große unterschiedliche Aufgaben aufteilen. Die erste große Aufgabe wäre das Designen. Anfangs habe ich viele Powerpoint Präsentationen neu strukturiert und optisch verbessert. Alles unter den Designvorlagen von Bosch. Später sollte ich auch neue Werbeartikel für Bosch im Internet finden, diese dem Management vorschlagen und designtechnisch Bosch anpassen. Im Verlauf des Praktikums wurde mir zusätzlich die Aufgabe gegeben, die Intranetseite meiner Abteilung neu zu gestalten und zu pflegen. Auch für andere Abteilungen habe ich später unter anderem T-Shirts für Events gestellert oder Logos. Die andere große Aufgabe war Projektleitung. Durch meine IT Affinität und Interesse im Bereich IoT (Internet of Things) durfte ich zwei große internationale Pilot-Projekte für Japan leiten. Es waren neben Japan (mein Verantwortungsbereich) auch Deutschland, Indien, China und Singapur an dem Projekt beteiligt. Jedoch wurde in Japan durch mich „boschweit“ der erste erfolgreiche Pilot durchgeführt, wodurch Japan sehr starken Einfluss auf die weltweite Projektentwicklung nehmen konnte. Auch habe ich in den Projekten mit Excel verschiedene Analysetools entworfen und diese auch Weltweit geteilt.

Mein Praktikum ist ein Pflichtpraktikum gewesen, dass mit 5 CP gewertet wird. Ich konnte Wissen aus meinem Studium im Praktikum anwenden. Vor allem aus den Projektmodulen, da ich im Praktikum auch viel in Projekten gearbeitet habe. Auch mein Wissen aus dem Statistik Modul oder Modulen mit Hausarbeiten waren im Praktikum sehr hilfreich. Vor allem bei der Erstellung von den Analysetools und der Formulierung, was die Ergebnisse der Analyse aussagen. Da in vielen Modulen eine Präsentationsprüfung angeboten wird, war ich auch schon geübt im vortragen von Präsentationen, welches mir die Genehmigung von dem einen oder anderen Pitch ermöglichte. Auch habe ich im Praktikum viel neues gelernt unter anderem auch andere Arbeitsweisen, die mir sicherlich ein einfacheres Studium ermöglichen und die Suche für einen Nebenjob erleichtern werden.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wie haben Sie die Praktikumsstelle gefunden?

Im Internet auf www.kopra.org

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

In einer 2 Zimmer Wohnung mit meiner Freundin. Diese hat auch die Wohnung besorgt. Jedoch gibt es in Tokyo viele Share-Houses, die vergleichbar sind mit Studentenwohnheimen.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Die Einreise war sehr einfach. Für das Visum müssen alle Unterlagen genau wie vorgegeben eingereicht werden. Oft gibt es da Probleme mit den Universitäten.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Leider sprechen wenig Japaner englisch. Daher war die Kommunikation mit Fremden teilweise schwierig. Jedoch konnten Kolleginnen und Kollegen fließend Englisch.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Das Arbeits- und Sozialleben war sehr angenehm. An der Arbeit hatte ich sehr nette Kolleginnen und Kollegen. Ich konnte immer neue Ideen vorstellen und wurde immer respektvoll behandelt. Das Sozialleben wird maßgeblich davon beeinflusst, ob man mit anderen in einem Share-House lebt oder wie ich in einer Wohnung. Fremde Japaner kennenzulernen ist eher schwierig. Jedoch sind sehr viele extrem nett und hilfsbereit. Es gibt in Japan auch immer etwas zu sehen und zu erleben.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Der Aufenthalt wurde hauptsächlich von meinem Gehalt (1.200 €) und dem Stipendium finanziert. Mir hat das Geld vollkommen gereicht. Auch mal essen zu gehen oder zu verreisen war kein großes Problem. Jedoch war meine Wohnung etwas weiter entfernt vom Stadtkern und ich habe mir die Miete mit meiner Freundin geteilt. Die Mieten in einem Share-House sind höher, aber auch näher am Stadtkern.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

In Tokyo ist viel los. Daher war es sehr angenehm etwas weiter weg und dadurch ruhiger zu wohnen. Generell in Tokyo kann man überall bequem hinlaufen. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr gut angebunden. Jedoch sollte man vor allem morgens und abends keine Platzangst haben. Auch sind die Temperaturen im Sommer sehr extrem warm. Kontakt zur Heimat ist über Internet problemlos möglich.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Schlechteste Erfahrung: Der unverhältnismäßige und nicht gerechtfertigte Tadel vom Präsidenten von Bosch Japan, die im Nachhinein vom Top Management scharf verurteilt wurde.

Beste Erfahrung: Die offizielle Ernennung als Projektleiter von zwei Projekten.